

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE



86. Ausgabe, Februar 2013
Für Wiesbaden und Rhein-Main

Erfreuliche Urteile aus Straßburg

Glaube kein Grund für die Verweigerung von Gleichbehandlung

Zu den Urteilen des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte im Fall „Eweida and Others v. United Kingdom“ (48420/10, 59842/10, 51671/10 und 36516/10) erklärt Manfred Bruns, Sprecher des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD):

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) begrüßt die Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte. Religion darf nicht zur Rechtfertigung der Diskriminierung von Homosexuellen be-

nutzt werden. Die Verpflichtung, Lesben und Schwule nicht zu diskriminieren, gilt auch für diejenigen, die aus religiösen Gründen homosexuelle Partnerschaften ablehnen.

Das hat das Gericht in den Ausführungen zu den Fällen von Ladele und Mc Fariane deutlich gemacht. In einem Fall hatte sich eine Standesbeamtin geweigert, homosexuelle Paare zu trauen, im anderen Fall hatte ein Familienberater die Arbeit mit homosexuellen Paaren abgelehnt.

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat in seinen heutigen (15.01.) Entscheidungen insgesamt die Grundrechte auf Religionsfreiheit und Diskriminierungsschutz weise abgewogen. Die demokratischen Staaten haben das Recht und die Pflicht, Lesben und Schwule vor Benachteiligung zu schützen. Das Urteil ist eine Bestäti-

gung dafür, dass auch religiöse Menschen diese gesetzlichen Gleichstellungsvorschriften bei der Ausübung ihrer dienstlichen Aufgaben beachten müssen. In einem pluralistischen Staat kann das zu persönlichen Konflikten führen, dennoch sind alle Menschen an diese Bestimmungen gebunden. Religion ist keine Rechtfertigung dafür, anderen ihre Rechte zu verweigern. LSVD

Kommentar: Das Problem ist die politische Umsetzung. Wir brauchen nur nach Frankreich zu schauen. Dort demonstrierten Hunderttausende aus der katholische Kirche, muslimischen Organisationen, den konservativen Parteien und den Nationalisten gegen die Absicht des Präsidenten Hollande, die Ehe für homos. Paare zu öffnen. Dies belegt die politische Macht der Kirche im Land der Aufklärung. JS

Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Wichtiges	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Staatstheater Wiesb.	S. 06
Bücher	S. 07
Karlas Kolumne	S. 08
Darmstadt	S. 09
Filme	S. 08/09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Detlev	S. 14
Peters Kolumne	S. 15
Coming-out	S. 15
Kleinanzeigen	S. 16



Dieses Foto wurde beim CSD Darmstadt 2012 aufgenommen.

Lesung am 20.02. um 20 Uhr ...



im Buchladen OSCAR WILDE in Frankfurt.

Holger Heckmann liest aus *Pasta-Schwwestern*, erschienen im ANDERS LIEBEN Verlag Heckman & Meinzer. Danach Umtrunk im Switchboard.

Wie ergeht es Klaus, der sein schwules Leben so hasst, dass er beschließt hetero zu werden? ...mit allem drum und dran, wie Fußballverein und dem ersten Mal mit einer Frau. Jan findet dafür seine Leidenschaft für Fummel und – sagen wir mal – entwickelt sich.

Turbulent geht es in Holger Heckmanns zweitem Roman Pasta-Schwwestern zu. Wie schon in Pöse Puben – Die schwule WG, erwartet den Leser wieder eine Geschichte mit viel Humor und Augenzwinkern: Kuriose Ergebnisse, die einem Selbst niemals passieren mögen!

Der neue Roman spielt im gleichen Mikrokosmos wie Heckmanns Überraschungserfolg Pöse Puben. Auch wenn die Figuren bereits bekannt sind, konzentriert sich das Buch, mit Klaus und Jan, auf zwei neue Protagonisten. Pasta-Schwwestern steht für eine eigene Geschichte, die jedoch diejenigen, die auf eine Fortsetzung von Pöse Puben gehofft haben, nicht enttäuscht. ... denn in der WG treffen sich regelmäßig die Pasta-Schwwestern!
Weitere Infos über:
<http://www.oscar-wilde.de>
Der Verlag ist im Internet

hier auf folgender Seite zu finden:
www.anderslieben.de und die beiden Verleger auch:
www.holgerheckmann.de
www.stefanmeinzer.de
Der Buchladen OSCAR WILDE befindet sich in Frankfurt, Alte Gasse 51. Das Switchboard befindet sich gegenüber, Alte Gasse 36 und ist ein schwules Zentrum der AIDS-Hilfe Frankfurt.
Hier finden viel Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen der schwulen Szene in Frankfurt statt.
Nach der Lesung gibt es hier einen Umtrunk.



Unter uns

Also Fastnacht ist gleich am Monatsanfang. Und wenn zu viel von Fastnacht hier drinsteht, dann kann man das Heft in den Februartagen nach Fastnacht nicht mehr ansehen. Was also schreibe ich nun hier ins Editorial? Beziehe ich mich auf Fastnacht? Aber, siehe oben. Beziehe ich mich auf andere uns betreffende Themen? Dann interessiert vielleicht das ganze Heft viele LeserInnen nicht, die es gerade dann finden, am Monatsanfang, wenn sie auf Fastnacht eingestellt sind.

Wie man es macht, es ist sicher verkehrt oder kann als verkehrt angesehen werden. Wie also, liebe LeserInnen des Lustblättchens, mache ich das dieses mal? Weder die Wahl des Oberbürgermeisters noch die Gerichtsurteile des Europäischen Gerichtshofes helfen hier wirklich. Ach, ich brauche mich ja nun nicht mehr für ein Begrüßungsthema zu entscheiden.

Es grüßt Euch

Euer Joachim von der LUST

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG

Ort und Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir ein Referat und suchen dafür einen öffentlichen Raum.

Februar 2013

Fr. 01.02. Stammtisch

Fr. 08.02. Filmabend

Fr. 15.02. Referat:

„Alle die Frauen und Branntwein lieben müssen Männer mit Bärten sein ...“

Was ist aus der Männerbewegung der 70er/80er Jahre geworden, wo infragegestellt wurde, dass „Männlichkeit“ etwas mit der „Natur des Mannes“ zu tun haben soll?

Fr. 22.02. Stammtisch

Bei Interesse einfach anrufen!

112. Print-LUST, Frühling 2013

Es gibt sie in unserer Region an folgenden Plätzen: **Wiesbaden:** im **Robin Hood**, Häfnergasse 3, **Mainz:** Buchladen **Cardabela**, Frauenlobstr. 40, **Frankfurt:** Buchladen **Land in Sicht**, Rotteckstr. 13, und im **Gay-Buchladen Oscar Wilde**, Alte Gasse 51. **Darmstadt:** **Kommunales Kino Weiterstadt**, Carl-Ulrich-Str. 9

Herbst-LUST 2012

Gesellschaftspolitik unserer Bewegung

Unsere lesbisch-schwule Bewegung samt ihrer Ergänzungen (LSBTI) nimmt am gesellschaftspolitischen Diskurs teil. Was sind eigentlich unsere gesellschaftspolitischen Ziele über die rechtliche Gleichstellung hinaus?

Unterschiedliche Diskriminierungen

Lesben und Schwule werden auf vielfältige Weise und unterschiedlich diskriminiert. Was sind die Zusammenhänge?

Homosexueller Internationalismus

Unsere Szene ist tatsächlich internationalistisch. Dies zeigt sich an vielen Beispielen.

Transsexualität und Transgender

Männlichkeit und Weiblichkeit sind gesellschaftliche Produkte und Leitbilder, auch für manche von uns.

Filme für uns

Neue Filme für Lesben und Schwule

Frühlings-LUST 2013

Deutsche Rechtsprechung

Die immer verfassungswidrige Verfolgung homosexueller Männer in der 122-jährigen Geschichte des § 175 StGB und in dem seit 1871 bestehenden deutschen Nationalstaat.

Geile Sachen

Es gibt kaum eine Minderheit wie die schwule Minderheit, bei der Sex an sich solch eine zentrale Stelle hat. Gibt es dafür verständliche Gründe? Sind die Schwulen zu triebhaft oder ständig unbefriedigt?

Alle die Frauen und Branntwein lieben müssen Männer mit Bärten sein ...

Was ist aus der Männerbewegung der 70er/80er Jahre geworden, wo infragegestellt wurde, dass „Männlichkeit“ etwas mit der „Natur des Mannes“ zu tun haben soll?

Literatur zur Sache

Was es für wichtige Bücher für uns gibt.

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:
ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für März 2013) erscheint voraussichtlich am **Mittwoch, 27.02.13**. Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum **14.02.13** bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

Tel. und Fax:
0611/377765

ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift
im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

Tel. und Fax:
0611/377765

LUST
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

Wahltermin: 24. Februar 2013, eventuelle Stichwahl: 10. März 2013:

Oberbürgermeisterwahl in Wiesbaden

Kandidaten: 1. CDU: Dr. Helmut Müller, 2. SPD: Sven Gerich, 3. Grüne: Christiane Hinnerger, 4. Parteiloser: Peter Silbereisen, 5. Die Mitte: Thorsten Hornung

Natürlich fragt man sich nun, wen man eigentlich wählen kann:

1. CDU: Dr. Helmut Müller

Dr. Müller wurde 2007 unter merkwürdigen Bedingungen zum OB gewählt. Der damalige Wahlausschuss verschwieg nämlich, bis es zu spät war, dass die SPD versäumt hatte, ihren Kandidaten anzumelden, der als Favorit galt. Die SPD rief auf, sich daher nicht an der Wahl zu beteiligen. Und so konnten wir in der 90. Ausgabe der LUST erklären:

Der Oberbürgermeister wurde mit 11,8% „gewählt“
 Wahlberechtigt waren 201.256 Wiesbadener = 100%
 Wahlbeteiligung 26,9%, gültig gewählt haben 18% der Wahlberechtigten
 Müller 32.403 Stimmen = 11,8% gültige Stimmen der Wahlberechtigten
 Thies 12.728 Stimmen = 6,3% gültige Stimmen der Wahlberechtigten
 Silbere. 2.445 Stimmen = 1,2% gültige Stimmen der Wahlberechtigten

Der OB Müller stellt sich nun für die nächsten 6 Jahre zur Wahl.

2. SPD: Sven Gerich

Würde er gewählt, würde es Müller also nicht im 1. Wahlgang schaffen und es käme zur Stichwahl, dann hätten wir auch in Wiesbaden einen schwulen Oberbürgermeister, der über den Rhein seinem Kollegen in Mainz diesbezüglich die Hand schütteln könnte. Er war ja schon beim 12. Wiesbadener CSD (nach 8 Jahren Pause) auf der Bühne und würde sicherlich die Schirmherrschaft für den 13. Wiesbadener CSD übernehmen, wie dies auch in Mainz, Darmstadt und Frankfurt der Fall ist.

Die AIDS-Hilfe Frankfurt lädt zum Vortrag:

Kontexte von HIV-Neuinfektionen bei schwulen Männern

am Dienstag, den 05. Februar 2013, 19.30 Uhr (Einlass 19.00 Uhr), bASIS, Lenaustraße 38, Hinterhaus. Referent: Dr. Michael Bochow, Soziologe, Berlin.

Bereits seit 2003 wurde in Deutschland eine Zunahme von HIV-Infektionen bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM), in einer breiteren Öffentlichkeit diskutiert. Parallel wurde eine Interview-Studie konzipiert die zum Ziel hatte, einige Kontexte von HIV-Neuinfektionen bei schwulen Männern zu erhellen.

Festgestellt wurde, dass sich die Kontexte, in denen Risikokontakte erfolgten, vor allem den folgenden fünf Bereichen zuordnen lassen: Erektile Dysfunktionen wegen Kondomgebrauch, sporadische Unterbrechung eines eher durchgängigen Schutzverhaltens, mangelnde Klärung des Serostatus des festen Freundes, irrtümliche Annahmen zum Serostatus anderer Sexpartner und das Abschwächen präventiver Absichten bei Gruppensex bzw. erotisch hoch aufgeladenen sexuellen Begegnungen. Kein einziges Interview verwies auf einen Infektionskontext, der durch bewusst praktiziertes „Barebacking“ bestimmt war.

Es gibt aber noch weitere KandidatInnen:

3. Grüne: Christiane Hinnerger

Die Grünen versuchen ja, als 3. größere Kraft, ihren Koalitionspartner, die SPD zu überflügeln, vielleicht sogar die CDU.

4. Parteiloser: Peter Silbereisen

Der Peter aus der Friedensbewegung hat schon über die Liste der LINKEN kandidiert. Wegen der Fraktionsgemeinschaft mit den Piraten verzichtete man dort dieses Mal auf einen eigenen Kandidaten.

Bei den Piraten gab es, wegen der eigenen Kandidatur internen Krach und man verzichtete, indem man den Kandidaten dann doch zurückzog. Doch hat die Fraktionsgemeinschaft bei der

Stadtverordnetenversammlung, die durch die Kommunalwahl bestimmt wird, nicht unbedingt etwas mit der OB-Wahl zu tun. Republikaner usw. haben dieses Mal keinen Kandidaten nominiert, aber ...

5. Die Mitte: Thorsten Hornung

Wir lasen mal auf deren Homepage: „Es geht nicht länger an, daß in Familien des mittleren Einkommensbereiches die Mutter der Kinder arbeiten gehen muß, weil es sonst nicht reicht. Die Kinder und die Familie brauchen ihre Mutter ganztags!“ Also für unsere Regenbogenfamilie hätte diese Partei „Für Demokratie und Marktwirtschaft“ wohl kein Verständnis. Wir für sie auch nicht.

ICH WEISS WAS ICH TU
 www.iwwit.de

HETEROTYP BESORGT'S DRAGQUEEN!
 SELBSTBEWUSST! EINZIGARTIG!

Wie willst du sein? Wie soll dein Traumpartner sein? Was zählt mehr?
 Ein „perfektes“ Aussehen oder ein toller Charakter? - Darum geht's bei uns auf Facebook und auf www.iwwit.de

LOVE
 Deutsche AIDS-Hilfe

Hans A. Kloos
 Nerotal 2
 Wiesbaden 65193
 Tel 0611-51404
 Fax 03212-3071950
 www.ihr-buchfuehrungshelfer.de
 e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de



Zweithaarstudio Saskya Hüber

Wagemannstraße 15
 65185 Wiesbaden
 0171-2650447
 saskyahueber@arcor.de
 Dienstag und Mittwoch
 von 14 Uhr bis 19 Uhr

Im Frisörsalon Abschnitt



Apotheker
 Matthias Havenith

65185 Wiesbaden, Oranienstraße 50

Tel. : 0611/305222, Fax: 0611/9103606

mo. - fr. von 8,30 bis 18,30 samstags 8,30 bis 13,30

<http://www.apotheke-baeren.de>
 E-Mail: neue-baeren-apotheke@t-online.de

Wo gibt es was?

In den Betrieben unserer Szene gibt es eine Menge von Angeboten, die die Menschen unserer Szene kennen lernen sollten. Die Texte neben den Anzeigen sind redaktionelle Texte, die mit den Inserenten abgesprochen wurden.

Zweithaarstudio Saskya Hüber

„Ich habe mich im Februar mit meinem Zweithaarstudio selbständig gemacht. 17 Jahre als Angestellte in einem Haarhaus haben mir den Mut gegeben, etwas Eigenes zu machen.

Mein gemütliches Studio befindet sich in der Wiesbadener Altstadt, Wagemannstraße 15 im Frisör Abschnitt (Fr. Möller) im 1. Stock.

Bei mir bekommt man Perücken in allen Längen und Farben. Was ich nicht auf Lager habe, wird auf Wunsch bestellt. Ich verkaufe außer Perücken auch Haarteile und biete einen mobilen Perückenservice an.

Ich bin dienstags und mittwochs von 14 bis 19 Uhr in meinem Studio. Montags, donnerstags und freitags mache ich mobilen Perückenservice auch für behinderte bzw. kranke Menschen, die meine Hilfe brauchen. Ich verkaufe nicht nur Perücken, sondern damit auch Lebensqualität.“ Saskya Hüber

Apotheken-Info:

Abhärten – gesund im Winter

Bei Schnee und Kälte bleiben vor allem Erwachsene lieber drinnen hocken. Das hat negative Auswirkungen. Der Körper verbrennt weniger Fett, wenn Bewegung fehlt. Das Immunsystem schaltet auf Sparflamme, da es nicht gefordert wird. Nicht ohne Grund sind trotz wohliger Heizungswärme viele Menschen im Winter krank.

Wer sich gezielt abhärtet, stärkt seine Abwehrkraft und wird unempfindlicher gegenüber den winterlichen Temperaturen. Effektiv ist ein Wechsel aus Warm und Kalt. Dabei stets warm anfangen und warm aufhören. Am leichtesten gelingen solche Maßnahmen, wenn man sie gewohnheitsmäßig in den Alltag integriert. Die Dusche am Morgen einfach mit einem Kältereiz abschließen. Nach dem Duschen den Körper warm einpacken. Auch Spaziergänge trainieren die Abwehr.

„Mr. B“ @ „Adam & Eva“ in Wiesbaden

Auch weiterhin bleibt es „das beste GAY-Angebot in Wiesbaden“ im „Adam & Eva“ Erotikshop in der Rheinstraße - und jetzt auch mit „Mr. B - Shop in Shop“.

Mit der Sortimentserweiterung durch den „Mr. B“ Shop in Shop konnte das GAY-Angebot - welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist - weiter ausgebaut werden.

Sportswear von **BARCODE Berlin** und Neoprene Outfits sowie Leder und Latex Wear, Cockringe von **Oxballs**, sowie die leuchtend roten TSX-Dildos sind nur ein Teil des „Mr B“-Sortiments. Alle verfügbaren Artikel von „Mr.B“ können über den Shop bezogen werden.

Ferner findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. Ebenso rundet die gut-besuchte Video-Cruising-Area mit ihrem günstigen Tagespreis von 8,- Euro das Angebot ab.

Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

Homepage: www.sex-sinne.de
 Gayromeo Club & Guide: sexkino-wiesbaden

Adam & Eva

Hetero & Gay
 Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27
 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
 Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

www.sex-sinne.de
www.adamundeva-online.de



Wiesbaden im Februar 2013

Robin Hood

Über Fassenacht ist hier die Hölle los: Sa. 09.02. ab 21 Uhr **große Fastnachtsparty** mit DJ Björn und Konfettischlacht.

So. 10.02. die **Fastnachtzug-Fastnachtsparty** mit DJ Björn schon ab 13.11 Uhr

Hier gibt es Veranstaltungen und auch kleine Snacks. Bei gutem Wetter sitzt man auch draußen.

AIDS-Hilfe Wiesbaden

- **Monatlicher kostenloser anonymer HIV-Test** in den Räumen d. AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glössing-Straße 5, Tel. 0611/302436 jeden 1. Mo. (z. B. 04.02.) von 16 - 19 Uhr.

- **HIV-Schnelltest** (10 Euro) am 3. Mo. (18.02.) 16 - 19 h.

Anon. Beratungstelefon der AHW werktäglich 10 - 14 h und zus. Mo. 19 -21 h: 0611/19411 www.aidshilfe-wiesbaden.de

Trend

Am Fastnachtssonntag (10.02.) ab 15 Uhr gibts wieder den **traditionellen Kreppekaffee**.

Beerbust gibt es täglich 19.00 - 22.00 Uhr. Paulshofer Pils für 7,99 Euro pro Person, so viel sie will. Wi-Fi gratis für die Gäste ..

LET'S GO QUEER!

01.02. Fr / Einlass 23:00 / Beginn 23:00 / AK 5,00 EUR.

Jetzt wieder regelmäßig im SALON der Halle. Willkommen Queer, Bi, Transsexual, Gay, Friends, Folks, Whatever?! Queeres Feiern & Leben. Koop von Schlachthof Wiesbaden und Warmes Wiesbaden.

Warmes Wiesbaden

Di. 12.01. ab 20,30 Uhr Stammtisch im Kaffee Klatsch (Stammtisch ist immer am 2. Dienstag im Monat.)

ROSA LÜSTE

Fr. 15.02. **Referat:**

„Alle die Frauen und Branntwein lieben müssen Männer mit Bärten sein ...“

Was ist aus der Männerbewegung der 70er/80er Jahre geworden, wo infragegestellt wurde, dass „Männlichkeit“ etwas mit der „Natur des Mannes“ zu tun haben soll?

Siehe unsere Veranstaltungsliste auf S. 2 (oben) in dieser Ausgabe.

Gruppen:

ROSA LÜSTE Die Wiesbader Lesben- und Schwulengruppe, www.rosalueste.de
Warmes Wiesbaden: warmeswiesbaden.blogspot.de

Medien:

LUSTBLÄTTCHEN u. LUST www.lust-zeitschrift.de

Beratung:

ROSA LÜSTE: 37 77 65

montags 18 - 21 Uhr

AIDS-Hilfe: 18411

werktgl. 10 - 14, Mo. 19 - 21 h

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr die Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht:

Trend

Das **Trend** ist eine nette Kneipe mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. **Das Trend ist eine Raucherkneipe.**

Wi-Fi gratis für die Gäste. Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt.

Robin Hood

Das **Robin Hood** ist quasi in 2 Bereiche unterteilt: eine große Bartheke, und dort im Hintergrund kleine Tische mit Barhockern auf der einen Seite, einladende Tischgruppen auf der anderen Seite des Lokals.

Im ganzen Robin Hood kann wieder geraucht werden. Im Sommer und bei gutem Wetter sitzen viele Gäste vor dem Lokal.

Im Robin gibt es auch kleine Gerichte zu kleinen Preisen.

Bistro - Bar
Römertor 7
65183 Wiesbaden
0611 - 373040



www.trend-wi.de



Häfnergasse 3 - 65183 Wiesbaden
Tel.: 0611/301349 - www.robin-wi.de



Sa. 09.02. ab 21 Uhr **große Fastnachtsparty** mit DJ Björn und **Konfettischlacht**.
So. 10.02. die **Fastnachtzug-Fastnachtsparty** mit DJ Björn schon ab 13.11 Uhr



Am Fastnachtssonntag (10.02.) ab 15 Uhr gibts wieder den **traditionellen Kreppekaffee**

01.02. Fr / Einlass 23:00 / Beginn 23:00 / AK 5,00 EUR. **LET'S GO QUEER!** Queer.Gay.Whatever? - Elektro.Pop.Party. im SALON der HALLE

Let's Go Queer - Reloaded. Jetzt wieder regelmäßig im SALON der Halle.

Willkommen Queer, Bi, Transsexual, Gay, Friends, Folks, Whatever?! Queeres Feiern & Leben hat im Schlachthof eh einen festen Platz und mit diesem Abend nun obendrauf eine regelmäßige Party. Musikalisch geht die Reise von (Indie-)Pop bis Elektro, von House und Minimal über The Gossip und Icona Pop bis zurück zu feministischen Electropunk Riot-Grrrl-Ikonen wie Le Tigre und Peaches.

Der Abend ist eine Koop von Schlachthof Wiesbaden und Warmes Wiesbaden!

Neues aus dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden

Neuer Ballettabend mit Orchester:

Ein Winternachtstraum

Mit Premiere am 16. Februar im Großen Haus des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden beschreitet Ein Winternachtstraum den Grat zwischen Traum und Wirklichkeit, Wahrheit und Täuschung – mit zwei leidenschaftlichen und faszinierend körperlichen Choreografien.

True or not True -

Suspense à la Hitchcock

Stephan Thoss stellt in seiner Uraufführung True or not True die große Frage: Gibt es die eine Wahrheit? Wie ein Puzzle setzt sich eine mysteriöse Geschichte aus Figuren, Konflikten, Situationen und Räumen zusammen. Als Bezugspunkt und Inspiration für den neuen Ballett-Krimi dient der unvergleichliche Altmeister des Suspense Alfred Hitchcock - seine Filme, seine Stories, seine Obsessionen und seine faszinierende Erzählweise. Aber was passiert, wenn sich ein Choreograf diesem Phänomen im Tanz nähert? Bei "Hitch" sind die Dinge nie so, wie sie zu Anfang scheinen. Neben den Alltag tritt unvermittelt und scheinbar unerklärlich das Mysteriöse, die Versuchung, das Abseitige – Begegnungen, die die Protagonisten in ihren Bann schlagen, ihre Realität aushebeln und sie nie wieder freigeben.

Wer zu tief in den Abgrund der Wahrheit blickt oder der Faszination des Verborgenen erliegt, für den gibt es keine Rückkehr zur alltäglichen Realität mehr. Legendar Hitchcocks Faible für Blondinen auf der Leinwand, denen er mit Vorliebe Fürchterliches zustoßen ließ, besonders typisch seine Inszenierung von multiplen Persönlichkeiten, doppelten Figuren oder mysteriösen Phantomfiguren. Diese Elemente, die Figurencharakteristik und -Konstellation und auch die spezielle Atmosphäre der Filmmusiken von Bernard Herrmann inspirieren Stephan Thoss zu einem neuen Tanzstück, das leidenschaftlich, facettenreich und voller Spiel lust den Charakteren in existentielle und visionäre Situationen folgt. Die Bewegung wird zum Weg ins Innere der Figuren, gibt dem inneren und äußeren Kampf mit dem Unerklärlichen eine neue Sprache. Die Fantasie, ausgelöst durch Hitchcocks Versuchsanordnungen, entfaltet sich im Tanz zu einer neuen Erzählebene und einer expressiven Welt unter der Oberfläche.

Walking Mad – der etwas andere Bolero

Der berühmte schwedische Tänzer und Choreograf Johan Inger, von 2003 bis 2008 künstlerischer Leiter des Cullberg Ballett Stockholm, kreierte Walking Mad 2001 für das Nederlands Dans Theater; seither ist das Stück weltweit ein Renner. Neben den Tänzerinnen und Tänzern, denen Inger Virtuoses und Artistisches abverlangt, wird hier eine Bretterwand zum Hauptdarsteller. Sie strukturiert den Bühnenraum und erweist sich als fantastisches Objekt choreografischer Erfindungen, schafft Raum für horizontale und vertikale Bewegungen, Sprünge und Stürze, Tänze auf dem Grat - Metaphern für jene Beschränkungen des Lebens, die manche von uns in Möglichkeiten zu verwandeln wissen. Theatralisch und clownesk agieren die Tänzer in Ingers Werk. Warum Frauen und Männer zwar nicht zusammenpassen, aber auch nicht voneinander lassen können, hier wird es so vergnüglich gezeigt wie selten.

Musical

Hair

Musical von Gerome Ragni und James Rado, eine Produktion des jugend-club-theaters

Das Musical Hair ist wie kaum ein anderes Broadway-Musical eine bewusste Reflektion des Zeitgeistes und der Jugendkultur der späten 1960er Jahre. Ähnlich wie West Side Story in den späten 1950er Jahren beschreibt es ein neues Aufbegehren der Jugend gegen falsche bürgerliche Werte und Moralvorstellungen. Beide zählen zu den erfolgreichsten Musicals überhaupt und werden weltweit aufgeführt.

„Lieder wie 'Aquarius', 'Donna', der freche Katalog von Sexualpraktiken 'Sodomy', 'Ain't Got No', 'Be-In (Hare-Krishna)', 'Where Do I Go?', 'Black Boys (White Boys)' oder 'What A Piece Of Work Is Man' nach Shakespeare sind einfach tolle Musik, die auch gesänglich fast durchweg überzeugend gebracht wird.“ Frankfurter Neue Presse, 1.9.2012



Vorstellungen im Februar: Montag, 11. Februar und Samstag, 23. Februar, jeweils 19.30 Uhr, Kleines Haus



Ich bin hinter Dir

Katholische Internatsgeschichten, Rolf Cantzen (Hrsg.), erschienen im Alibri Verlag, Abbildungen, 197 Seiten zu 15,- Eur. ISBN 978-3-86569-073-9 „Kontrolliert, gedemütigt, verprügelt, bestraft, sexuell missbraucht, zur Mittäterschaft gezwungen – das Erleben katholischer Internate wird in den hier gesammelten Texten ungeschützt erinnert. Die biografischen Reflexionen zeigen, wie in der „totalen Institution“ Internat Kontrolle, Hierarchie, Gewalt und sexueller Missbrauch ineinander greifen und eine spezielle Variante „schwarzer Pädagogik“ ausbilden. Der Zweifel an rigiden Glaubensvorschriften verbindet sich mit dem Gefühl, sündig und minderwertig zu sein. Die christliche Demutsforderung mündet in die systematische Demütigung der Zöglinge.

Die persönlichen Rückblicke machen deutlich: Sexualisierte Gewalt in katholischen Internaten geschieht nicht zufällig durch psychopathische Einzeltäter. Sie wird begünstigt durch hierarchische Institutionen, durch christliche Ideologie und durch eine zur „Reinheit“ verpflichtete zölibatäre Männergemeinschaft.

Mit Beiträgen von Rolf Cantzen, Winfried Ponsens, Stefan T. Gruner, Paul Stänner, Thomas Roth, Walter Brügggen, Theo Keuters, Heiner Friese, Bernhard Brügggen, Godehard Pötter, Norbert Deneff". Das schreibt

Februarbücher

Noch ist es ungemütlich draußen, und wenn man drinnen sitzt, dann kommt ein gutes Buch doch gerade recht. Und was vielleicht ein gutes Buch ist, das stellen wir Euch hier vor.



der Verlag.

Es war wohl für die katholische Kirche ein Segen, dass sexuelle Übergriffe in einem nicht-kirchlichen Internat, der Oderwaldschule aufgedeckt wurden, auf die sich dann alle stürzten. So war man von den Gewalt-, Repressions- und sexuellen Übergriffen der Lehrer, Erzieher, Pater und Nonnen in den Heimen und Internaten der katholischen Kirche abgelenkt. Ausführlich und nachvollziehbar beschreibt der Autor das kirchliche Zwangssystem zur Demut, und die verschiedenen Autoren, die dann zu Wort kommen, bestätigen seine Analyse mit den Berichten über ihre Erlebnisse in den entsprechen-

den Einrichtungen: Es greift alles ineinander, und gerade diese Kombination der ideologischen und körperlichen Macht, macht das System so „erfolgreich“. Wer die Augen davor nicht verschließen will, muss es lesen. js

Aids in Literatur, Theater und Film

Zur kulturellen Dramaturgie eines Störfalls von Beate Schappach, Materialien des Instituts für Theaterwissenschaft Bern (ITW), Band 12, 2012. 184 S. 58 Abb. Geb. CHF 44.00 / EUR 36.00 ISBN 978-3-0340-1122-8

„Der Band zeichnet die Entwicklung des Aids-Diskurses im deutschsprachigen Raum von den Anfängen in den 1980er Jahren bis zur Gegenwart nach. In der Rückschau werden die dominanten Strömungen und Gegenströmungen charakterisiert und die entscheidenden Drehpunkte des Diskurses akzentuiert. Besonderes Augenmerk gilt dem Beitrag von Literatur, Theater und Film zur gesellschaftlichen Verarbeitung von Aids. Die systematische Analyse macht die komplexen Wechselverhältnisse zwischen den Massenmedien, den fiktionalen Gattungen sowie der medizinischen Kommunikation



sichtbar. Die regelmäßige Wiederkehr von epidemischen Szenarien – BSE, SARS, Vogel- und Schweinegrippe und jüngst EHEC – zeigt, dass ein prüfender Blick auf die sich wiederholenden dramaturgischen Muster der Auseinandersetzung mit ansteckenden Krankheiten nottut. In diesem Zusammenhang trägt das gleichermaßen auf wissenschaftliche Genauigkeit wie auf Anschaulichkeit und Allgemeinverständlichkeit angelegte Buch zur kritischen Reflexion der jüngsten Zeitgeschichte bei.“ Das schreibt der Verlag.

So kann AIDS unsere Kultur bereichern: indem der Umgang mit dieser Krankheit in den Medien und der Diskussion über Krankheit und Tod sowie in Schuldfragen längst kulturell wirksam ist. Dies ist eine umfassende Untersuchung, die den Betrachter verblüfft: So muss man das auch sehen! js

Unter der roten Laterne**Eine musikalische Revue von Ansgar Weigner**

Von Song zu Song hangelt sich die Geschichte um den Nowak und seine drei Damen, die mit einer (eher bodenlosen) Tanz- und Gesangsrevue auf Deutschland-Tournee sind.

Mit Musik von Friedrich Hollaender, Ralph Benatzky, Paul Abraham und vielen anderen. Die Knef, die Dietrich, die Leander er stehen in den Figuren auf und erzählen von (un)erreichbaren Träumen, von der Macht der Sehnsucht und der Gnadenlosigkeit des Scheiterns. Mit viel Gefühl und noch mehr Augenzwinkern.



„Ein Abend mit feiner Ironie, krachendem Witz und sehnsüchtiger Melancholie. Darauf gab es vom Premierenpublikum nur eine Antwort: Applaus, Applaus, Applaus.“ Wiesbadener Kurier

„Äußerst sinnreich sind Lieder wie 'Von der Puszta will ich träumen', 'Der Nowak lässt mich nicht verkommen' oder 'Lass mich bei Dir sein' zu einer Geschichte verdichtet, in welcher der Gesang mal dazu dient, Befindlichkeiten und Erfahrungen auszudrücken, und mal Revuenummer ist. (...) Neben Susanne Bards (wunderbar!) großartigem 'Stroganoff' oder auch dem herrlichen 'Lilly vom Piccadilly' gäbe es noch viel an dieser wunderbaren Revue zu loben, in der immer wieder kurz und dezent auch ein paar ernsthaftere Töne anklingen.“ Frankfurter Neue Presse

Vorstellungen im Februar:

Donnerstag, 7. Februar, Freitag, 8. Februar und Sonntag, 24. Februar, jeweils 20 Uhr, Wartburg



Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
Robin Hood
Club Sauna
Erotikshop Adam und Eva
Frisör Abschnitt
Aids-Hilfe
Pariser Hoftheater
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
Verdi
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Queer
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum
HEGUWA Erotikshop

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauenzentrum

Frankfurt:

La Gata
Krawallschachtel
Zum Schweiß
Größenwahn
Oscar Wilde Buchladen
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH

Ansonsten:

Diverse Plätze per Versand

Karlas Rundschlag:

Helau und Alaaf ...

... rufen sich die Leute, je nach Stadt, gegenseitig zu. Schlecht beraten ist, wer nicht in gleichem Sinne zurückruft und nach außen hin Frohsinn und einen gewissen Alkoholpiegel aufzeigt.

Als noch Lesben und Schwule, ganz besonders Schwule, in diesen Tagen als Witzfiguren und Aggressionsobjekte erhalten mussten, war unsereins ansonsten eher darauf bedacht, sich aus der sogenannten Schusslinie des Frohsinns zu halten oder begeben.

Damals war es besser, sich dorthin zu begeben, wo man mit einer gewissen Toleranz rechnen konnte, also eher nach links. Doch war man dort auch nicht sicher, unbehelligt und ebenfalls mit Frohsinn leben zu können. In den 70er und 80er Jahren hatten wir doch einiges darüber zu schreiben. Doch mitte-rechts war es absolut unerträglich.

Die Zeiten sind anders geworden und plötzlich tauchten überall in den 3. Programmen fastnachtliche Lesben- und Schwulensitzungen auf, über die in der Szene lustvoll abgelästert werden konnte. Diese Übertragungen haben auch aufgehört und was es in den Medien vielleicht diesbezüglich noch gibt, scheint nicht erwähnenswert zu sein, oder Ihr wisst Besseres?

Sind wir nun „normal“ geworden und daher nicht mehr erwähnenswert, oder regt sich hier

und dort wieder das eine und andere, was in Richtung von Frohsinn auf unsere Kosten geht? Befinden wir uns also in einer Zwischenzone, wo man nicht mehr offen und noch nicht offen über uns Lacher von der Bühne einholt? Denn Lacher bei Witzen auf unsere Kosten gibt es natürlich mehr als genug, da brauchen wir uns nichts vorzumachen.

Die Lustigen in unserer Szene lachen da einfach mit oder tun so, als hätten sie davon nichts gehört.

Einige werden darüber traurig oder wütend und finden auch in der Szene dafür kein Verständnis, weil die Szene eine Feierszene ist, und feiern geht da über alles. Und wer will denn da als eine Spaßbremse auffallen und eher isoliert sein?

Wenn in politischen Sitzungen über Westerwelle oder Wowerheit in einer Weise gehetzt wird, die nichts mit ihrer Politik zu tun hat, kann ich zumindest nicht lachen, und manchmal hat es auch mit Politik zu tun, aber fanatisch und gehässig, und man bekommt den Eindruck, dass es den eifernden Kritikern eher um anderes geht, als um die angeblich kritikwürdige Sache, und wenn das andere nicht direkt



sichtbar ist, dann kann man annehmen, dass es um Persönliches geht. Und das Persönliche entpuppt sich dann doch als das Schwule.

Ähnliche Erfahrungen mussten auch Frauen der Frauenbewegung machen, und „das andere“ war (und ist) dann die nichteingeständene Frauenfeindschaft.

Also wünsche ich Euch ein frohes Fastnachtsfest und bedenkt bitte, dass es beim Fummeltragen Irritationen geben kann, denn es gibt dann schon einen Unterschied zwischen Fastnacht und dem CSD, wo Mann ja auch offen als Transe auftreten kann.

Das meint dazu

Eure Tante Karla

Joe + Belle

Von Veronica Kedar, Israel 2011, mit Irit Gidron, Romi Aboulafia, Sivan Levy, Veronica Kedar, Yotam Ishay. Hebräische Originalfassung, deutsche Untertitel. Extras: 'Hinter den Kulissen' Featurette (engl. UT), Musikvideo 'By My Side' Starring: Yotam Ishay, Sivan Levy, Veronica Kedar, original Festivaltrailer, US Kinotrailer, israelischer Trailer,

deutscher Trailer, Galerie, Filmvorschau, Wendecover. DVD von Pro-Fun Media.

Im Radio laufen die Meldungen aus dem Gaza-Streifen. Als Drogendealerin Joe in Tel Aviv nach Hause kommt, findet sie eine Frau in ihrem Bad. Elle ist gerade aus der Psychiatrie entlassen worden, bei Joe eingebrochen, will sich in ihrer Badewanne das Leben nehmen.

Soweit lässt es Joe nicht kommen. Aber Joe will die kindliche Belle los werden. Doch Belle ist anhänglich, folgt ihr wie ein Hündchen. Als Belle endlich einschläft, kann Joe ihr zwar die Rasierklinge wegnehmen. Aber sie rechnet nicht damit, dass Belle die von ihr versteckte Pistole findet. Und als in der Wohnung Joes Ex Matan auftaucht, um seine Sachen zu holen, passiert die Katastrophe. Erschreckt drückt Belle ab... Joe, die Zigaretten holen war, nimmt Belle die Waffe ab ... und schießt gleich noch einmal, als Matan sich doch noch bewegt.

Wohin aber nun mit dem Toten, wie ihn beseitigen? Mehr oder weniger gut verpackt und unbehelligt transportiert man die Leiche durch das nächtliche Tel Aviv. Im Fluss Yarkon kann man sie mit Hilfe von Freundin Abigail endgültig beseitigen. Doch die Polizei ist den beiden Frauen schon auf der Spur. Und während sich die Schlinge immer



enger zieht, fliehen Joe und Elle nach Sderot, dorthin wo die Quasam-Raketen einschlagen... Und Joe will Belle nun gar nicht mehr loswerden.

Düsteres skurriles Road-Movie aus Israel mit einigen netten schrägen Einfällen. Regisseurin Veronica Kedar schrieb auch das Drehbuch und spielt Joe.



Darmstadt im Februar 2013

Weitere Informationen über die Darmstädter Szene findet Ihr unter <http://www.vielbunt.org>

11.02.
Treffbunt – offener Treff für queere Menschen ab 20 Uhr, Ort wird auf vielbunt.org bekannt gegeben

10.02.
S&L Faschingskult
Ab 22 Uhr im Schlosskeller Darmstadt

15.02.
Schriil und Laut – KABOOM!
Ab 22 Uhr im Schlosskeller Darmstadt

25.02.
Verdammt anders! – vielbunt e.V. und das Programmkino Rex zeigen:
„fucking different XXX“.
20.30 Uhr im Helia Kino, Grafenstraße 18

Briefe und Mails an uns

Diese Rubrik können wir nur unregelmäßig veröffentlichen, weil wir unterschiedlich oft Meinungsäußerungen erhalten.

Leserbrief an LUST, zu Nr. 111 (September 2012), S. 7

Erfreulich sind die neuen parlamentarischen Initiativen, die schädlichen Folgen des Homosexuellenparagrafen – für die Zeit von 1949 bis 1969 – umfassend zu beseitigen. Erfreulich auch, dass die Initiativen quer zur politischen Farbenlehre getragen werden. Die Berichterstattung der LUST verengt allerdings die Perspektive, denn es geht keineswegs nur um die Nazi-Verschärfungen des § 175 StGB. Vielmehr verstieß der gesamte Paragraph, auch in seiner älteren Fassung, gegen das Persönlichkeitsrecht im Grundgesetz. Er war von Anfang verfassungswidrig, und ebenso sind es alle auf ihn gestützten Urteile.

Die Straftäter sollen rehabilitiert und entschädigt werden. Daneben steht eine kollektive Entschädigung der weiblichen und männlichen Homosexuellen an; auch wenn sie nicht

konkret strafverfolgt wurden, so hat doch ihre gesamte Lebensführung unter der Bedrohung gestanden. Die Nachwirkungen der kollektiven Verfolgung halten an, sodass wir alle an der historischen Aufklärung interessiert sein müssen. Übrigens sind jetzt Menschen gefragt, die zwischen 1949 und 1969 wegen § 175 Strafgesetzbuch in die Fänge von Polizei und Justiz geraten sind. Ihre Erfahrungen sollen dokumentiert werden. Auch mit materiellen Leistungen zur Wiedergutmachung darf demnächst gerechnet werden, wenn die Gesetze beschlossen werden. Wer von Verfolgung betroffen war und darüber erzählen möchte, wird um Kontaktaufnahme gebeten: über die Redaktion und gerne auch direkt an mich.

Rüdiger Lautmann, Berlin
Email:
Lautmann@uni-bremen.de

Vorsicht vor der DSLP

In Villingen-Schwenningen gründete sich am 13.01. die „Demokratische schwul-lesbische Partei - die Bürgerpartei DSLP“ Queer.de bezweifelt, dass eine schwul-lesbische Partei einen Sinn macht, eher müsse man auf die bestehenden Parteien einwirken.

Das Wichtigste ist aber, dass der 1. Vorsitzende Thomas Mossmann sich selber als NPD-Sympathisant bezeichnet. Er distanzieren sich nun davon, man solle ins Parteiprogramm sehen.

Queer.de: „Doch zwischen den Forderungen nach einem „Verbot von exotischen Tieren“ im Zirkus und nach einem Ende der „Abzocke an der Tankstelle“ wettet die Partei u.a. gegen Migranten, die sich nicht an die „Gepflogenheiten des Landes anpassen“, gegen „Parallelgesellschaften“ und den „überproportionalen“ Bau von Moscheen. Staatliche Drogen-Substitutionsprogramme, wie sie von den Aids-Hilfen gefordert werden, lehnt die „Demokratische Schwul/Lesbische Partei“ strikt ab. Sie fordert darüber hinaus „keine Entschä-

digungszahlen vom Zweiten Weltkrieg mehr an das Ausland“, die Wiedereinführung der Grenzkontrollen in Deutschland sowie einen Volksentscheid über den Euro.“ Die Überschrift über diesem Beitrag lautet „Rechtsextreme tarnen sich als Homo-Partei“. Diesen Eindruck haben wir auch und wir schließen uns dem Urteil des Micha Schulze in seinem Beitrag an:

„Die ins Parteiprogramm aufgenommene Weigerung, Verantwortung für die Verbrechen des Nationalsozialismus zu übernehmen, der mehrfache Ruf nach dem Law-and-Order-Staat, das Schüren rassistischer Vorurteile, das Betonen des Nationalen und die populistische Kritik an der Europäischen Union zeigen eindeutig, in welchem Spektrum die DSLP anzusiedeln – und dass der „Holzweg“ noch lange nicht beendet ist.“

Was Schwule von Nazis zu erwarten haben, ist bekannt. js

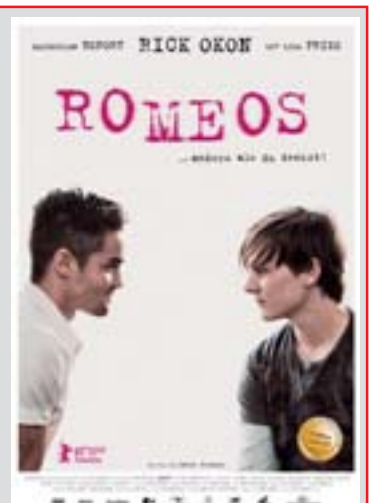
Romeos

(... anders als du denkst!) von Sabine Bernardi, D 2011, mit Rick Okon, Maximilian Befort, Liv Lisa Fries, Felix Brocke, Silke Geertz, Gilles Tschudi, Sigrid Burkholder, Johannes Schwab, Tessa Lukat, Ben Gageik, Ralf Rotterdam. Deutsche Originalfassung. Extras: Audiokommentar der Regisseurin Sabine Bernardi,

Making of, FLASH TV Beitrag: Impressionen von der Kinopremierenfeier, Original Kinotrailer, Galerie, Filmvorschau, Wendecover. DVD von Pro-Fun Media.

Lukas kommt für ein soziales Jahr nach Köln und bekommt prompt ein Zimmer im Schwesternwohnheim zugewiesen. Das ist kein Versehen wie man vermuten könn-

te, sondern pure Ignoranz, wie sich schnell herausstellt. Denn was keiner weiß, Lukas war früher ein Mädchen und ist mitten im schwierigen Prozess, ein junger Mann zu werden. Einzig seine wiedergefundene beste Freundin Ine weiß um sein Geheimnis. Dank ihrer Hilfe findet er schnell Anschluss. Besonders der schwule Macho Fabio hat es Lukas angetan. Was Lukas an Männlichkeit zu wenig hat, hat der zu viel, wie Ine meint. Aber wie kann eine Annäherung möglich sein, wenn Lukas ängstlich seinen Körper verstecken muss? Schwieriges Thema sensibel und unterhaltsam umgesetzt. Ein rundum gelungenes Spielfilm-Debüt der Regisseurin Sabine Bernardi mit grandiosem Hauptdarsteller. Ein Film, dem man ein möglichst großes Publikum wünscht, auch weil er hilft einige Missverständnisse aufzuklären, vielfach gelobt. Einzig die Freiwillige Selbstkontrolle bla-



mierte sich mit der Aussage, dass der Film bei Jugendlichen zur „Desorientierung in der sexuellen Selbstfindung“ führen könnte und wollte den Film erst ab 16 Jahren freigeben. Auf öffentlichem Druck hat sie ihre homophobe Entscheidung zurückgenommen und korrigierte sie auf 12 Jahre.



Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids. Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.

HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16-19 h **Anon. Beratungstelefon** der AHW werktätlich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411 www.aidshilfe-wiesbaden.de

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275

Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. **Wir** informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073

E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

Den Haag. Frans Timmermans, Außenminister der Niederlande und Sozialdemokrat, hat die Äußerungen des Papstes in dessen Weihnachtsbotschaft scharf verurteilt. Beim traditionellen Empfang des Kardinalskollegiums und vor Mitarbeitern der vatikanischen Verwaltung hatte er weiteres Mal vor der Gleichstellung und der Ehe für Lesben und Schwule gewarnt. So etwas sei eine Manipulation der Natur und gegen die „Würde des Menschen“. Er sprach von der Ehe als Verbindung zwischen Mann und Frau und warnte davor „sie rechtlich gleichzustellen mit radikal anderen Formen der Verbindung, die in Wirklichkeit die Ehe beschädigen und zu ihrer Destabilisierung beitragen, indem sie ihren besonderen Charakter und ihre unersetzliche gesellschaftliche Rolle verdunkeln“. Timmermans äußerte dazu: „Wenn jeder Mensch einzigartig ist, wie ein Vertreter des Papstes letzte Woche in Dublin meinte, warum soll dieser einzigartige Mensch nicht das Recht haben, zu seiner eigenen sexuellen Orientierung zu stehen“

Springfield. Die Gruppe „Sexual Minorities Uganda“ hat den evangelikalen Prediger Scott Lively in Massachusetts vor Gericht gebracht. Er wird beschuldigt, sich mit den religiösen und politischen Anführern in Uganda verschworen zu haben, um eine antihomosexuelle Hysterie zu erzeugen. Ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit sei dies. Eine Kampagne, in der davor gewarnt werde, dass afrikanische Kinder von Homosexuellen verführt würden, gehe auf seine Initiative zurück. Weiterhin unterstütze er den ugandischen Gesetzentwurf, der ermöglichen soll, „schwere Homosexualität“ mit dem Tod zu bestrafen. Die Kläger berufen sich auf ein altes „Gesetz zur Regelung von ausländischen Ansprüchen“. Dies ermöglicht auch Straftaten zu verfolgen, die außerhalb der Grenzen der USA begangen worden sind.

Nairobi. Das Buch „The Whale Rider“ soll aus den Schulen Kenias verschwinden. So wollen es schwulenfeindliche AktivistInnen und der Bildungsminister des Landes. Das Buch stammt von dem offen schwul lebenden Neuseeländer Witi Ihimaera. Homosexualität wird dort allenfalls angedeutet, doch Bildungsminister Mutula Kilonzo befürchtet eine Beeinflussung der Kinder.

Washington. Erstmals ist in den USA eine offen lesbische Senatorin vereidigt worden. Tammy Baldwin wurde in Wisconsin bei den Wahlen im November in den Senat gewählt. Nun wurde die Demokratin durch den Vizepräsidenten Joe Biden vereidigt. Sie sprach davon, dass sie hoffe, dass ihre Wahl Nachwirkungen haben werde: „Die Botschaft soll lauten, dass wir in dieser

Gesellschaft alles erreichen können und es keine Grenzen mehr gibt.“ Im Senat haben die Demokraten eine Mehrheit, während die Republikaner ihre Mehrheit im Repräsentantenhaus verteidigen konnten.

Taschkent. Usbekistan und Turkmenistan sind die einzigen beiden Länder die aus der ehemaligen UdSSR hervorgegangen sind, in denen Homosexualität noch verboten ist. Nun wurden in Usbekistan verschiedene Chefs von Medienunternehmen verhaftet. Darunter auch der Chef eines Fernsehsenders in der Region Choresmien. Ihm wird neben Bestechung auch Homosexualität vorgeworfen. Dies wurde von der deutsch-russischen Gruppe Quarteera öffentlich gemacht. Die Verhaftungen stehen wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Monopolisierung der Medien in dem Land.

Topeka. Der Westboro Baptist Church mit Sitz in Kansas könnte es nun, ähnlich wie kreuz.net, endgültig an den Kragen gehen. Seit Jahren macht die kleine Kirche durch



Hass-Demonstrationen gegen Homosexuelle auf sich aufmerksam. Auch vor Beerdigungen von ermordeten Schwulen oder Verstorbenen an AIDS erkrankten Menschen machten die DemonstrantInnen nicht halt. Im Dezember hatte die Kirche behauptet, Gott habe den Amokläufer in die Sandy-Hook-Grundschule gesandt. Dies und die Ankündigung, auch

bei der Beerdigung von Kindern demonstrieren zu wollen, führte dazu, dass eine beim Weißen Haus eingereichte Online-Petition, mit dem Antrag die Westboro Baptist Church als Hass-Gruppe einzuordnen, fast 300.000 Unterstützer fand. Eine solche Einordnung hat allerdings keinerlei rechtliche Konsequenzen. Es läuft allerdings noch eine zweite Petition, mit dem Ziel, der Kirche die steuerliche Gemeinnützigkeit zu entziehen.

Baku. Nachdem der Eurovision Song Contest im letzten Jahr die Lage homosexueller Menschen in Aserbaidschan ins Scheinwerferlicht rückte und für diplomatischen Verwicklungen mit dem Iran sorgte, hat sich dort nun die „Allianz zum Schutz der Rechte von LGBT“ gegründet. Ziel der Allianz sei es, sich für den Schutz von Lesben, Schwulen und Transgendern einzusetzen, sowie psychologische und medizinische Unterstützung anzubieten. Der Schutz sei zwar in den Gesetzen des Landes verankert, finde in der Realität aber nicht statt. Sexuelle Minderheiten seien von Diskriminierung betroffen und würden durch die Rechtsorgane kaum geschützt.

Mainz im Februar 2013

Chapeau

Von **Altweiberfassenacht** bis **Fastnachtsdienstag** ist hier **Jubel, Trubel und Heiterkeit**. Am **Rosenmontag** ist das Chapeau ab 12 Uhr geöffnet, und **Jubel**. **Regelmäßig**: Jeden Mo. bis Do. 21-22 Uhr **Happy Hour** (nicht vor Feiertagen oder bei Events) **Schnäpschentag**: jeden Freitag und Samstag ab 17 Uhr. Immer am 1. Freitag im Monat **Schlagerabend** und am 3. Freitag im Monat **"Karaoke im Chapeau"**.

Im Q-Kaff an der Uni

Warm ins Wochenende 22.00 Uhr schwul-lesbische Fete, Kulturcafé, Fr. 08. u. 22.02.

Frauzentrum Mainz e.V.

Sa. 14-tägig (gerade Woche) 11,00 h offene Gruppe für **lesbische Mütter**. Do. ab 19 h **Jung-Lesben-Gruppe**.

Meenzelmänner

www.meenzelmaenner.de/termine.html

Kinder des Olymp

Stammtisch in der BJS beim Brunch (10.02., 11 - 14 Uhr): www.kinder-des-olymp.org

Takeover Friday Mainz

Der Kneipenabend für Schwule, Lesben und Friends am 13. 02. ab 20 Uhr **Pur** - im Staatstheater, Gutenbergplatz 7. Info: www.takeoverfriday.de

Bar jeder Sicht (BJS)

Mittwochs Filmabend um 20.30 h:
6.2. **But I'm a Cheerleader** - unterhaltsame lesbische Gesellschaftssatire. 13.2. **Pedro** - bewegendes schwules Drama. 20.2. **Trans-Drama** nach wahrer Begebenheit. 27.2. **Alle Zeit der Welt** - lebenskluge schwule Tragikomödie.

Events:

So. 03.02. 13.00-18.00 Uhr Queergefragt: **Homosexualität und Judentum** (siehe Kasten). Di. 05.02. 19.00 Uhr **Quo Vadis Bar jeder Sicht?** Ideen für die Zukunft! Neue Gesichter und Ideen sind willkommen. Fr. 22.02. 20.00 Uhr Vernissage zur Ausstellung **„Zwischen den Namen und Orten Dichtung trifft Fotografie“** mit Werken von Martin E. Kautter und Mario Wirz. (Die Ausstellung ist bis zum 5.4. zu sehen) 21.00 Uhr **Konzert** mit Sooty Kitchen Andreas Müller und Rahel Yainisheit sind ein Singer/Songwriter Duo aus Landau. Sa. 23.02. 21.00 Uhr **Karaoke** mit Michael. Do. 28.02. 20.00 Uhr Queergefragt: Gemeinsam sind wir stark: **Homosexuelle Selbsthilfe** (siehe Kasten unten). Dienstags ab 18 Uhr **Spieleabend**. **Sonntagsbrunch**. Am 2. So. im Monat 11 - 14 Uhr leckeres All You Can Eat-Brunch-Büffet.

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturenrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT
Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (06139) 55 60
www.alleautos.org

AUTO WERKSTATT

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr die Beschreibung des Lokals, in das unsere Szene in Mainz besonders gerne geht.

Chapeau

Das **Chapeau** ist eine nette Kneipe in der Mainzer Innenstadt, die täglich ab 17 Uhr geöffnet hat. Chapeau ist auch eine Bar, in der sich Mainzer und auswärtige Gays am Abend tummeln. Stil, Gäste und Management sind eher jugendlich. Das Chapeau ist ein Raucherlokal.

Die Besucher finden hier nette Leute an einer große Bartheke mit Barhockern, und einigen Sitzgruppen vor.

Das **Chapeau** ist in Mainz ein traditioneller Szenetreff, in dem man merkt, dass Mainz einerseits eine Universitätsstadt ist und andererseits eine breite einheimische bodenständige Szene hat.



**Chapeau
Mainz**

**Kleine Langgasse 4
Mo. - Do. ab 17 Uhr
Fr.-Sa.-So. ab 20 Uhr
Tel: 06131 - 223111**

www.Chapeau-Mainz.de

Fastnacht im Chapeau

Von **Altweiberfassenacht** bis **Fastnachtsdienstag** ist hier **Jubel, Trubel und Heiterkeit**.

Am **Rosenmontag** ist das Chapeau ab 12 Uhr geöffnet, und **Jubel**

Regelmäßig:

Jeden Mo. bis Do. 21-22 Uhr **Happy Hour** (nicht vor Feiertagen oder bei Events) **Schnäpschentag**: jeden Freitag und Samstag ab 17 Uhr. Immer am 1. Freitag im Monat **Schlagerabend** und am 3. Freitag im Monat **"Karaoke im Chapeau"**.

Fastnacht in der Bar jeder Sicht

Do. 07.02. 19.00 Uhr **Altweiberfassenacht mit Tamara**

Fr. 08.02. 20.15 Uhr **Mainz bleibt Mainz wie es singt und lacht** Wir übertragen die traditionelle Fernsehsitzung auf unserer Leinwand.

Sa. 09.02. 21.00 Uhr **Fassenachts-Party** DJane Tamara legt in der TanzBar auf.

So. 10.02. Die Bar jeder Sicht bleibt heute geschlossen.

Mo. 11.02 ab 11.11 Uhr Rosenmontags-Party **Da waggelt de Dom, da schwanke die Beem!**

Di. 12.02. Die Bar jeder Sicht bleibt heute geschlossen.

Informatives in der Bar jeder Sicht

So. 03.02. 13.00-18.00 Uhr Queergefragt: **Homosexualität und Judentum**

Tagung mit Vorträgen und Gesprächen. Veranstalter sind der Landesverband der jüdischen Gemeinden in RLP und QueerNet RLP in Kooperation mit der Landesregierung RLP

Do. 28.02. 20.00 Uhr Queergefragt: Gemeinsam sind wir stark: **Homosexuelle Selbsthilfe** ist Gold wert!

Vorträge und Diskussion u.a. mit der **Hannchen-Mehrzweck-Stiftung**, Moderation: Joachim Schulte

Frankfurt im Februar 2013

Events und Veranstaltungen. Gerne würden wir weitere Frankfurter Betriebe mit ihren Events hier aufnehmen, in gegenseitiger Unterstützung sozusagen. Hier seht Ihr unsere gegenwärtige Auswahl:

Zum Schwejk

Do. 07.02. **Weiberfasching**
Fr. 08. u. Sa. 09. **Mega Fasching-Sause**
So. 10. **After-Umzugs-Party**
Mo. 11. u. Di, 12.02. **Wir haben noch lange nich' genug.**
Mi. 13. u. Do. 14. geschlossen. **(Schluss mit luschisch)**
Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise.



Clubsaua Amsterdam

Hier braucht Ihr kein Kostüm!
Jeden letzten Freitag im Monat (22.02.) **gratis Buffet.**

LSKH

Gay-Filmnacht am 3. Fr. im Monat und **L - Fimnacht** am letzten Sa. im Monat (siehe Kasten nebenan!)

Lescafe, sonntags 16.00 - 20.00 Uhr. **Lesbenarchiv**, montags 16.00 - 19.00 Uhr **Lesbenarchiv**, dienstags 11.00 - 13.00 Uhr, **Lesbenarchiv**, mittwochs 17.00 - 20.00 Uhr **Liederliche Lesben** 1. Di. im Monat um 18 Uhr. Die **Selbsthilfegruppe** schwuler und bisexueller Männer mit Behinderung oder chronischer Erkrankung.

40plus 2. u. 4. Mittwoch 19 Uhr. frankfurt.gay-web.de/40plus
schwaarm.de Schwule abstinenten Alkoholiker, Gruppentreffen jeden Di. von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr 1. Stock, Infos unter 069 - 27 227 999, info@schwaarm.de, Internet: www.schwaarm.de

bASIS

Lenastraße 38 HH Di. 05.02. 19,30 h, Einlass 19 h. **Kontexte von HIV-Neuinfektionen bei schwulen Männern**, Referent: Dr. Michael Bochow, Soziologe, Berlin. Genauere Informationen: **Siehe S. 3 unten!**

La Gata

Öffnungszeiten an den **Faschingstagen**: Sa. 09.02. ab 21 Uhr, Faschings-So. trifft sich „Frau“ **nach dem Umzug** um 18 Uhr, Rosenmo. ab 20 Uhr, Faschings-Di. ab 18 Uhr die **traditionelle Faschings- Dienstag-(Abend)Nacht: „närrisch gut“**, Ricky freut sich auf die vielen Gästinnen mit und ohne Kostüm. **Regelmäßig**: Am **Mittwoch** 20 Uhr Clubabend mit den Hits der 70er, 80er, 90er und den besten von heute. **Donnerstag**, 20 Uhr, RICKY & Friends. **Freitag**, 21 Uhr, Countdown into the Weekend. **Samstag**, 21 Uhr, Party bis zum Sonnenaufgang. **Sonntag**, 18 Uhr, das LG begrüßt alle Gays & her Friends! Am **Montag**, 20 Uhr, Oldies mit RICKY. (Dienstag ist Ruhetag).

AG36, Switchboard

So. 03.02. von 10 - 13 Uhr: **Der SWITCHBOARD Brunch!**
Sa. 09.02. **Beat Club im Karnevalsrausch** Party, Konfetti und Bützchen ab 21:00 Uhr
So. 10.02. ab 14 h **Kreppelcafé**
Mo. 11.02. **ROSA**montag ab 20 Uhr mit „Trio Infernal“ mit ihrer charmanten Grand Dame Daphne von S. Motto: „**Ab in den Süden**“ Mi. 13.02. ab 19 Uhr **Hering gegen Kater**
Do. 28.02. ab 20 Uhr: SWITCH

Kultur: „Von Prinzen und anderen Fröschen“

Ab sofort: **wlan 4 free**: Nun auch im SWITCHBOARD

Café Karussell - siehe unter Café Karussell!

Creamtime: Jeden Sonntag 14 - 18 h: Das Cream Team serviert Kuchen und Torten!

Main Test Jeden Montag von 17 - 19.30 h Das HIV- & Syphilis-Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e. V. in den Räumen der AG36,

Regelmäßig: Gruppen: Ab 20 Uhr: **Schwule Biker** 1. Dienstag, **LSVD Hessen** 1. Mittwoch, **FLC** – interner Abend 3. Mittwoch, **Gay Web** 1. Donnerstag, **Schwule Väter** 3. Freitag, **Schwusos** 3. Do., **SMASH** – SM-Gesprächskreis 4. Freitag, **Eurovision Club Germany**

Café Karussell

im **Switchboard**

Am 1. und 3. Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr Programm mit Kaffee und Kuchen für schwule Männer ab 60.

05.02.13: **Wie leben die Alten 2013?** Auszüge aus der „Generali Altersstudie 2013“, vorgetragen von Michael Holy. Die Studie bietet statistisches Material zu allen Themen rund um die Lebenssituation alter Menschen an: Lebenszufrie-

denheit, Sorgenkatalog, Durchschnittliches Haushaltseinkommen, Gesundheitsbewusstsein, soziales Engagement, Ansichten über die junge Generation usw. Gerade, weil die Studie mehrheitlich durch heterosexuell geprägte Menschen beeinflusst sein dürfte, ist es interessant, die Ergebnisse mit unserer Situation als homosexuelle Männer zu vergleichen.

Ab 17 Uhr persönliche Beratung durch Richard Kunze vom Frankfurter Verband für Alten- und Behindertenhilfe e.V.

19.02.13: **Niederlande mon amour!** Ein Vortrag mit Fotos und Musik von Pieter Zandee über seine niederländische Heimat.

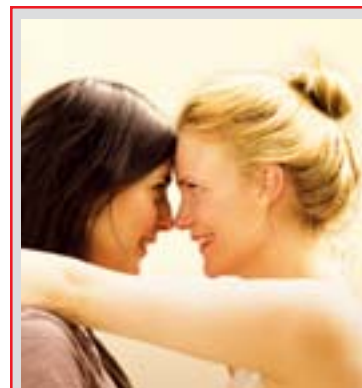
Ab 17 Uhr Gesprächskreis mit Erfahrungsaustausch über das Altern als schwuler Mann. In separatem Raum, Vertraulichkeit wird zugesichert.

Ladies Takeover Friday

Fr. 08.02. ab 20 Uhr im Restaurant Urban Multilounge, Speicherstr. 49-5.

Am zweiten Freitag in jedem Monat wird von Lesben und ihren Freundinnen eine Hetero-Bar zu einer Lesbenkneipe gemacht!

<http://www.ladies-lounge.org>



L-Filmnacht im LSKH: Sa. 23.02. um 20 h:

KÜSS MICH

Mia ist mit ihrem Verlobten Tim zur Geburtstagsfeier ihres Vaters gekommen, auf der sie dessen neue Frau kennen lernen sollen. Doch dann lernt sie ihre selbstbewusste zukünftige Stiefschwester Frida kennen, die ungeahnte Gefühle in ihr auslöst. Auf einem Ausflug auf eine einsame Insel, den ihr Vater arrangiert hat, damit sich

Tochter und Stieftochter besser kennen lernen, beginnen Mia und Frida eine Affäre, die nicht nur ihre eigenen, sondern auch das Leben ihrer engsten Angehörigen völlig aus den Fugen wirft. Für beide steht viel auf dem Spiel: feste Beziehungen, Pläne für die Zukunft und der Familienfrieden ...

Gay-Filmnacht im LSKH: Fr.15.02.um 21 h: WESTERLAND

von Tim Staffel, D. 2012, 90 Minuten, OF, mit Wolfram Schorlemmer, Burak Yigit, Tamer Arslan, Jule Böwe u.a. **Sylt im Winter**. Cem, Auszubildender beim Ordnungsamt, und Jesús, ein Streuner mit erfundenen Geschichten, sind auf der Suche nach dem richtigen Platz im Leben. Sie lernen sich kennen und ent-

scheiden sich für einander. Doch je mehr sie sich bedeuten, desto verständnisloser reagiert der Rest der Welt. Für ihre Freundschaft stellen Cem und Jesús sich vier Regeln auf: Du sollst nicht kiffen. Du sollst nicht kotzen. Du sollst nicht lügen. Du sollst nicht sterben. Nicht alle können eingehalten werden.



Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit über 40 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“. Geöffnet ist täglich außer Dienstag (Ruhetag) Siehe Näheres auf der Veranstaltungsseite für Frankfurt.

Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freiheitlicher ist die Gesellschaft.“

Geöffnet ist das Café Größenwahn, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Ein traditionelles Haus

... ist die **Krawallschachtel**. Sie existiert nämlich schon seit 1561 gastronomisch, vorher war sie ein Weinkeller. Seit der Revolution von 1848 wird dieses Haus die **Krawallschachtel** genannt, weil von hier aus, dem Haus des Bürgertums gegen den Adel, so mancher „Krawall“ ausging. Hier trafen sich nämlich traditionell die Zünfte.

Wer in das heutige freundlich wirkende Lokal will, muss klingeln. So kann Rolf seinen Gästen die angenehme gelassene Atmosphäre garantieren, die sie hier so lieben. Das Publikum ist recht gemischt, jung trifft sich mit alt, man unterhält sich hier gerne und findet rasch Kontakt.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 12 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“ führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, wo eigentlich immer was los ist. Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, das Schäfergassenfest, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

Zur Entspannung

Seit über 40 Jahren gibts die Club-Sauna Amsterdam in der Waidmannstraße im Stadtteil Sachsenhausen, geöffnet täglich von 13.30 h bis 23 Uhr, sonntags bis 22 Uhr, montags Ruhetag.

Dampfsauna und 2 Trockensaunen, Whirlpool und großer Kabinenbereich, Restaurant mit guter Küche und mit Bar. Am letzten Freitag im Monat gibts immer ein Gratis-Buffer.

die welt soll wärmer und weiblicher werden großenwahn

Café Größenwahn, Lenaustraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de

Club La Gata

Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

www.club-la-gata.de

Krawallschachtel

täglich ab 20.00 Uhr
bis zum nächsten Morgen
um 5.00 Uhr

Alte Gasse 24
60313 Frankfurt/Main
Telefon (069) 21 99 91 29

Zum Schwejk
Schäfergasse 20
60313 Frankfurt
Tel.: 069. 29 31 66
www.schwejk-frankfurt.de

CLUBSAUNA
AMSTERDAM
GAYSAUNA - RESTAURANT - BAR
FRANKFURT
www.clubsauna-amsterdam.de

Clubsauna
Amsterdam
Waidmannstr. 31
60596 Frankfurt
Tel.: 069. 63 13 371
www.clubsauna-amsterdam.de

Detlef - 60 Jahre schwul

von Stefan Westerwelle, Jan Rothstein mit Detlef Stoffel, Lilo Wanders, Corny Littmann, Anneliese Stoffel, Gustav-Peter Wöhler. Kamera: Jan Rothstein; Schnitt: Jan Rothstein, Stefan Westerwelle; Produzent: Stefan Westerwelle, Label/Studio: PRO-FUN MEDIA

„In den siebziger Jahren war der Bielefelder Detlef Stoffel einer der Pioniere der deutschen Schwulenbewegung. Er wollte lieber die Gesellschaft verändern, als sich dem Mainstream anzupassen. Heute ist Detlef auf seine Weise in der Gesellschaft angekommen. Seit einigen Jahren pflegt er seine über 90 Jahre alte Mutter, ohne allerdings seine Streitbarkeit eingebüßt zu haben. Detlef ist eine unterhaltsame und außergewöhnlich facettenreiche Doku über einen ebenso facettenreichen Charakter und zugleich ein spannender und nachdenklicher Trip durch die schwule Zeitgeschichte - ein fast vergessenes Kapitel deutscher Geschichte.“ So schreibt PRO FUN.

Detlef hat schon eine politische Schwulengruppe in Bielefeld gegründet, als ich noch in verschiedene Gruppen in Mainz und in Frankfurt reinschaute, in Mainz aktiv mitmachte und dort einen politischen Kreis aufbaute, der die Keimzelle der ROSA LÜSTE war. Detlef zeigt in diesem Film nun sein heutiges Leben. Er zeigt auch, dass er nach „Beethoven“ den Mut darüber verlor, dass die Schwulenbewegung eher unterschiedlich strukturiert war und sich somit selber ausschaltete. In diesem Film sind auch Auszüge aus einem Film zu sehen, den er zusammen mit anderen 1975 selber drehte und der sich gegen den § 175 StGB in der Version von 1975 richtete. Dieser Film ist ebenfalls auf der DVD vorzufinden.

ROSA WINKEL?

Das ist doch schon lange vorbei ...

Über die gerade Linie der Schwulenunterdrückung vom Faschismus bis heute und was Schwule dagegen tun



was Schwule dagegen tun. von Detlef Stoffel, Christiane Schmerl, Peter Recht. Mit Corny Littmann, Harald A. Bähr, Otto Jänisch, Werner Janik, Reinhard Koepp,

zwischenmenschlich zufriedenstellend zu. Viele unserer gesellschaftspolitischen Utopien konnten wir nicht verwirklichen, wengleich wir auch vieles errei-



Rüdiger Lautmann, Olav und Ingrid Meyer-Sievers, Ralph Mohnhaupt, Manfred Riehle, Frank Seimer. Sprecher: Horst Schilly, Christiaan Pätzold; Typografie: Claus Pfitzner; Produktion: Fakultät für Soziologie Universität Bielefeld, Label/Studio: PRO-FUN MEDIA

Detlef war damals wie auch ich in der 68er Bewegung eingebettet, und wir konnten uns ein besseres schwules Leben nur vorstellen, wenn wir die Gesellschaft auch in vielen anderen Fragen ändern könnten, denn in den Gruppen und in der Szene ging es auch nicht besonders

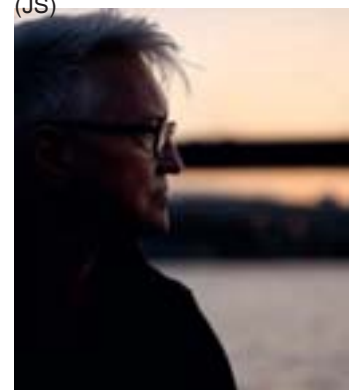
chen konnten. Wenn wir uns damals öffentlich küsstet und an den Händen hielten, mussten wir aufpassen, dass z.B. keine Polizisten in der Nähe waren. Heute erfahren wir, dass es in einigen Stadtteilen der Großstädte besser ist, wenn Polizisten in der Nähe sind, wenn uns nach Küssen und Umarmung ist. Ihn wie uns hat der bürgerliche Alltag eingeholt. Er wie ich mussten einsehen, dass wir nicht alles, was wir uns erträumten, erreichen konnten. Dieser authentische und interes-



sante Film über das schwulenpolitische und persönlich Leben von Detlef, bedeutete mir natürlich mehr als den heute nachwachsenden Bewegungslenten. Aber wenn sie die eigene Szene verstehen wollen, und die besteht nicht nur aus 18- bis 25-Jährigen, dann sollten sie sich den Film Detlef kaufen und dort besonders auch den Beifilm ansehen, in dem der noch junge Prof. Rüdiger Lautmann die notwendigen Erklärungen zur Rechts-

lage schwuler Männer vorträgt. Diesen Film sollten sich auch alle jungen Bewegungslenten zu Hause mit Freunden am DVD-Player ansehen, bevor sie in der Öffentlichkeit die Bevölkerung „aufklären“. Dies würde vielleicht auch den älteren Schwulen helfen, zu verstehen, dass ihre schwulenpolitische Arbeit nicht völlig umsonst gewesen ist.

Der Beifilm ist für interessierte Personen der heutigen Bewegung beinahe noch informativer, wenn auch der Hauptfilm das Lebensgefühl älterer Schwuler, die sich damals krummgelegt haben, besser zum Ausdruck bringen kann. Dies wäre wichtig, denn ihr werdet sehen, dass es viel schneller geht, als ihr glaubt, dass Ihr „die Alten“ seid und Junge, die noch weniger wissen, Euch und andere belehren wollen. Wenn es in Eurer Nähe keinen Laden gibt, wo Ihr „Detlef“ holen könnt, dann könnt Ihr ihn direkt bei PRO FUN im Internet bestellen. (JS)



Hi Gay Guys n´ Girls,

da haben wir ja in der Januar-Ausgabe ein wichtiges Thema angesprochen, nämlich das der Menschen, die erst später im Leben ihr Coming-out haben. Habt Ihr denn geglaubt, dass dies bei allen Menschen schon in den frühen Jahren nach oder während der Pubertät geschieht?

Bei unserer Sexumfrage vor einigen Jahren haben wir festgestellt, dass bei den befragten Männern viele waren, die schon recht früh bemerkten, dass sie mann männlichen Kontakt suchen, ohne erst in einer Beziehung mit einem Mädchen gewesen zu sein. Doch nahezu die Hälfte der schwulen Männer haben zu ihren homosexuellen Bedürfnissen erst später stehen können, lebten auch eine zeitlang bisexuell, und so mancher von ihnen war zu diesem Zeitpunkt schon verheiratet, einige hatten auch schon Kinder. Erst dann wollten sie mit einem Mann zusammen leben oder nur noch Sex mit Männern haben.

Bei den befragten Frauen verblüffte uns, dass nur ein kleiner Teil von ihnen ein frühes Coming-out hatte. So ca 80% hatten erst heterosexuelle Freundschaften, Partnerschaften bzw. Ehen. Und recht viele haben auch schon Kinder.

Aus all dem ergibt sich, dass

Das Coming-out ...

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man/frau schon vorher geahnt oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss man/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu leben.

nur ein kleiner Teil der Lesben oder Schwulen dem Muster entspricht, dass in den Gay-Medien als „die Lesben und Schwulen“ und ihr Lebensstil dargestellt wird und was für die jungen Lesben und Schwulen, die ein frühes Coming-out hatten, auch weitgehend zutrifft. Und nur dieser Teil der Lesben und Schwulen taucht in den angeblichen Statistiken auf, die ohnehin nur ungenaue Schätzungen sind.

Schwule Männer, die gerne Saunen aufsuchen, wissen es. Hier und an anderen Plätzen der Kontaktaufnahme des anonymen Sex begegnet man ständig dem verheirateten Mann, der glaubt, dass seine Frau und seine Kinder es nicht wissen und der deshalb darauf besteht, dass man sich an anderen Orten nicht kennt.

Ja, wir kennen die Kritiken am Verhalten dieser Männer. Aber es ist immer leichter, jemanden von seinem Lebensentwurf her zu kritisieren, anstatt zu verstehen, dass es eben unterschiedliche Formen des Lebens gibt, mit der Lage zurechtzukom-

men, in der man sich plötzlich befindet, wenn man bemerkt, dass das, was man ersehnt oder tut, die Homosexualität ist, über die man anderswo nur lachen und lästern kann.

Früher hatten wir in unseren Zeitschriften oft lesbische Kontaktanzeigen, in denen wir lasen: „Verheiratet und bi zwecklos“. Das findet wohl jetzt, versteckter formuliert, im Internet statt. Das ist aber sehr schade, weil die betreffende Person damit mehr als die Hälfte der Frauen ausschließt, die lesbischen Sex oder Beziehungen suchen.

Und die VertreterInnen der reinen Lehre, die nur reine Lesben bzw. Schwule suchen, wissen nicht, dass sie sich damit eher selber isolieren. Homosexualität ist eben nicht nur eine Sache der Lesben und Schwulen.

Die Briefe- und E-Mail-SchreiberInnen, die hier Wertungen und Verurteilungen vornehmen, die uns mitteilen, dies sei nicht „normal“ für Lesben und Schwule, vergessen vielleicht, dass für das, was als Normali-

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr

0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe**ROSA LÜSTE**

tät gilt, sich der Papst für zuständig hält. Und der würde auch Euer „normales Leben“ als unnormal bezeichnen, aber das wisst Ihr ja.

Normalität, also das Normengerechte, das ist für Ersatzteile und Blattgrößen wichtig, aber doch nicht in der Sexualität und auch nicht für die Formen unseres Zusammenlebens, weil nicht für alle alles passt.

Das meint dazu

Dein Team der ROSA LÜSTE

Peter von der Aidshilfe Wiesbaden informiert:

Die etwas andere Dusche ...

Hallo meine Lieben, erstmal wünsche ich euch ein gesegnetes neues Jahr, auf dass all eure Wünsche sich erfüllen, insofern sie denn erfüllbar sind.

In Wiesbaden hat der Winter seinen Einzug gehalten, es ist knackekalt und die Straßen sind voll Eis und Schnee. Was kann man sich mehr wünschen, als in dieser Kälte eine schöne warme Dusche zu nehmen, allein oder zu zweit in der heimeligen Wohnung. Am besten mit leiser Musik, viel Zeit und einem lieben Menschen im Arm.

Doch das soll nicht unser Thema sein. Heute möchte ich von der Dusche der besonderen Art sprechen. Wir alle kennen bestimmt den Ausdruck „Golden shower“ oder Pissspiele. Dabei geht es darum den anderen mit dem eigenen Urin abzudu-

schen oder sich selbst abducen zu lassen. Der Angepinkelte genießt den warmen Urin auf seiner Haut und manche erfreuen sich auch an der Form der Unterordnung und des gedemütigt werdens. Der Anpinkelnde verspürt eine gewisse Dominanz, den Anderen mit seinem Urin zu benetzen. Spiele mit Urin haben ihren besonderen, eigenen Reiz, in manchen Kreisen werden sie sogar richtig gut vorbereitet, es wird eine wasserdichte Plane ausgelegt, es wird ausreichend Bier oder Tee getrunken, um den Harndrang zu fördern.

Bei Urinspielen gibt es wie bei jeder sexuellen Betätigung ein paar Sachen zu beachten. Als erstes wäre da „don´t drink and drive“, wenn ihr eure Blase ordentlich durch Bierkonsum füllt, dann setzt euch danach nicht mehr ans Steuer, ...versteht sich eigentlich von selbst. Au-

Berdem sollte man sich vorab gegen Hep A und B impfen lassen. Sind die meisten von euch sowieso, wer das noch nicht gemacht hat, sollte das vorher in Angriff nehmen. Durch Urin können nämlich beide Infektionen übertragen werden, besonders, wenn man den Urin Anderer trinkt. Was HIV angeht ist das Anpinkeln ungefährlich, solange kein Blut im Urin ist. Für Menschen mit einer Immunschwäche besteht allerdings das Risiko einer Cytomegalie- oder Kryptokokken-Infektion. Am Besten läßt man den Urin nur von sich abperlen und vermeidet den Kontakt mit Augen, Mund oder Wunden.

Übrigens gibt es keinerlei Infektionsrisiken seinen eigenen Urin zu trinken, sich selbst anpinkeln ist also am wenigsten mit einem Risiko belastet. Ein weiterer Tipp ist, dass man mit verschiedensten Lebensmit-



teilen den Geruch und Geschmack des Urins verändern kann. So sei hier als Warnhinweis hinterlassen, dass Spargel den Geschmack sehr bitter macht und nur etwas für richtige Liebhaber ist. Andererseits habe ich gehört, dass sich Ananas sehr positiv auf die geschmackliche Note auswirken soll. Allerdings kann ich es nicht beschwören und deshalb schlage ich vor, dass ihr das einfach selbst ausprobiert ...

Die Fotos auf dieser Seite haben nichts mit den hier inserierenden Personen zu tun. Sie wurden beim CSD 2012 in Darmstadt aufgenommen.



<> suche Sie <>

Du solltest zwischen 25 und 40 Jahren alt sein, das gewisse



Etwas mitbringen und schlank sein. Für Ausgehen, Quatschen, Spass haben und mehr. alles kann, nichts muss! Bitte keine Paare und Männer! Freue mich auf Deine Zuschrift. **CHIFFRE 0646**

Du bist Single und besuchbar? Dann sollten wir uns kennen lernen. Keine Paare, keine Bi-Frau, keine Männer usw. Nur reale Treffs, kein Bildertausch. **CHIFFRE 0647**

Wo und wie kann ich dich nur finden, wenn du dich nicht traust, wenn du Zuhause sitzt und nichts dafür tust um gefunden zu werden? Ich bin 43 Jahre alt, schlank und Du sollst unter 30 Jahre sein, ebenfalls schlank. **CHIFFRE 0648**

Alleinerziehende sucht Gleiche zur Gründung einer WG. Hallo, bin alleinerziehend mit einer 10jährigen Tochter. Suche eine Frau, die mit uns eine WG gründen möchte. Vielleicht kann man sich zusammen ein Haus mit Garten mieten o.ä. Zusammen macht nun mal alles mehr Spaß und meine Tochter freut sich auf Spielkameraden. Wer ähnliches sucht - einfach melden. **CHIFFRE 0649**

<> suche Ihn <>
Mainz: 70jähriger Mainzer

sucht Freund bis 50 für Oral-sex. **CHIFFRE 0650**

(0651) Für 2013 wünsche ich, 66/180/63, nur aktiv, ges. sportl. verträglicher Mann, Dich, extra schlank, sportl. ges. Mann, +/- 35-45 Jahre, 100 % gay als Dauerpartner an meiner Seite! Utopie? Tel. 0174-1344333 - SMS."

Er, Anfang 40, schlank, sucht vollbärtigen, behaarten, schlanken bis mittelkräftigen Ihn, der für die Freizeit zu haben ist. FKK. Reisen, Wandern etc. Bis 55. Alles kann, nichts muss. **CHIFFRE 0652**

Raum Hessen u. Umgebung. Suche treuen Feund, Mann, Bursche, Bengel, Alter egal. Bin 64 J., 180 cm groß, 105 kg. Wir treffen uns in Sauna MZ, FFM oder sonst nackt bei Dir. In Sauna abw. Spiele am Pranger, Sling, Käfig, Musterung, Untersuchung, Doktorspiele. Kein finanzielles Interesse. Nur ernst gemeinte Zuschrift. **CHIFFRE 0653**

Oralsex Genießer, gut bestückt, seriös, schlank, gut und gepflegt aussehend, sucht identisches geiles Gegenstück (Gay, Bi, Hetero). Das Alter spielt keine Rolle. Ich lade Dich gerne zum persönlichen Kennenlernen zu mir zw. Frankfurt und Wiesbaden ein. Diskretion und Vertrauen müssen selbstverständlich sein. Du kannst mir antworten per E-Mail unter hwhglobal@gmx.de oder per **CHIFFRE 0654**



<> mixed <>

Lust auf einen lesbisch-schwulen Freundeskreis für offene Gespräche und gemeinsames Engagement? Dann Ruf an unter 0611/77765 oder schreibe an uns über **CHIFFRE 0655**

<> gewerblich <>

Gutgehende **GAY-Bar-Café-Restaurant** auf Gran Canaria **abzugeben**, Ablöse 200.000 Euro, monatliche Kosten inkl. Strom und Wasser ca.1500 Euro. Info : Ruediger-rainbow-bistro@web.de



meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie **suche Ihn** **mixed** **gewerblich**
kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)

Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

Auf diesen Brief kleben wir über die Ciffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.
Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen:
Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de